

Antrag

der Fraktion der SPD, der Fraktion Die Linke und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Kletter- und Bouldersport in Berlin stärken und bedarfsgerecht entwickeln

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, ein Konzept zur Förderung des Kletter- und Bouldersports in Berlin in Zusammenarbeit mit den für Kletter- und Bouldersport relevanten Akteuren, insbesondere dem Berliner Landesverband des DAV (Deutscher Alpenverein), dem Berliner Landessportbund sowie den Bezirken, freien Trägern und gewerblichen Anbietern zu entwickeln. Dabei soll der wachsenden Nachfrage nach entsprechenden Sportangeboten sowohl durch den Breitensport als auch den vereinsungebundenen Freizeitsport Rechnung getragen werden.

Das Konzept soll sich einordnen in die Sportpolitische Strategie des Senats zur Entwicklung von Perspektiven der Sportmetropole Berlin 2024. Insbesondere die Bedeutung der Sportstadt Berlin als „Trendsetter in der Sportentwicklung“ soll ausgebaut werden.

Bei der Entwicklung des Konzepts sollen unter anderem folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Es soll eine **Bestandsaufnahme** über die bestehende Kletter- und Boulderinfrastruktur sowohl im In- als auch im Outdoorbereich durchgeführt werden. Dabei sind insbesondere Trägerschaft, Zuständigkeit, Beschaffenheit, einschließlich Grad der Barrierefreiheit, baulicher Zustand und Sanierungsbedarf sowie (unter anderem soziale) Zugangskriterien, Auslastung und regionale Verteilung in der Stadt zu erfassen. Gemäß Berliner Sportfördergesetz gewidmete öffentliche Sportanlagen sollen gesondert ausgewiesen und die jeweilige Zuständigkeit aufgeführt werden.
- Es soll ausgeführt werden, welche **Auswirkungen die Pandemie** auf die verschiedenen Klettersport- und Boulder-Anbieter und -Angebote hat und welche

besonderen Unterstützungs- und Hilfsmaßnahmen der Senat, der Bund bzw. die Europäische Union zu deren Existenzsicherung ergriffen haben bzw. nach Ansicht des Senats nötig sind, und wie deren Wirksamkeit eingeschätzt wird.

- Es ist darzulegen, welchen Stellenwert der Ausbau öffentlicher Kletter- und Boulderinfrastruktur in der **Sportentwicklungsplanung** des Landes und der Bezirke hat. Die Förderung von neuen Boulder- und Kletteranlagen in neuen Stadtquartieren oder bei großen Sanierungsvorhaben der öffentlichen Hand ist dabei gesondert zu untersuchen. Entsprechende konkrete Vorhaben und deren Planungs- und Realisierungsstand sind vorzustellen. Zudem ist auf Erhalt bzw. Ertüchtigung bestehender Outdoor-Kletteranlagen hinzuwirken.
- Das Konzept soll ein Modell bzw. Modelle enthalten, wie und unter welchen Voraussetzungen die **Zusammenarbeit** gewerblicher Anbieter mit gemeinnützigen Vereinen, Schulen und anderen Akteuren durch Land und Bezirke in Übereinstimmung mit dem Sportförderungsgesetz unterstützt und gefördert werden kann, um allen Sportinteressierten den Zugang zu entsprechenden Angeboten **unabhängig vom Geldbeutel** zu ermöglichen. Dabei sind die Erfahrungen bereits bestehender Kooperationen einzubeziehen.
- Es ist ebenfalls darzulegen, welche **Fördermöglichkeiten** bestehen oder notwendig sind, um den Erhalt privat errichteter und/oder gewerblicher Anlagen zu sichern, sie zu sanieren, barrierefrei auszubauen und ihren zweckentsprechenden sportfachgerechten alltäglichen Betrieb zu gewährleisten. Das soll auch die Anlagen betreffen, die ursprünglich in Kooperation mit Wohnungsbaugesellschaften, Vereinen oder privatwirtschaftlichen Akteuren entstanden sind und deren Erhalt und Zukunft ungewiss ist.
- Es ist im Rahmen des Konzepts darzulegen, wie der Senat gedenkt, die Akteure der Kletter- und Boulderszene in Berlin bei der Ausrichtung von **Wettkämpfen** mit nationaler oder internationaler Bedeutung an prominenten Orten in der Stadt zu unterstützen und zu fördern.
- Eine verstärkte Integration des Kletterns in den **Kinder- und Jugendsport** und insbesondere den **Schulsport** ist im Rahmen der Konzepterarbeitung zu berücksichtigen. Der Senat soll darlegen, wie das Klettern und Bouldern auch in der Lehrerausbildung angemessen berücksichtigt werden soll. Es ist auszuführen, wie bei Neubau und Sanierung von Schulsportanlagen regelhaft die baulichen Voraussetzungen für die Installation von Kletteranlagen geschaffen werden können. Zudem ist weiterhin die sichere Kletter- bzw. Boulderinfrastruktur im öffentlichen Raum wie z.B. auf Spielplätzen und, wo sinnvoll, an Gebäuden auszuweiten und die Instandhaltung sowie der sportfachgerechte Betrieb zu garantieren. Hierbei sollen ebenfalls Kooperationen mit dem gemeinnützigen Sport geprüft werden.

- Es soll geprüft werden, inwiefern die bereits bestehenden Kletterangebote in Einrichtungen der Jugendhilfe unterstützt und über die bereits bestehenden Angebote hinaus weiter ausgebaut werden können.
- Die **finanziellen Auswirkungen**, die mit der Entwicklung und möglichen Umsetzung des Konzeptes verbunden sind, sind darzulegen.

Dem Abgeordnetenhaus ist erstmals zum 31. August 2021 zu berichten.

Begründung

Klettern und Bouldern sind attraktive und vielfach nachgefragte Sportarten. Dabei ist das Klettern heute ein Sammelbegriff für viele verschiedene sportliche Aktivitäten. Wenn wir den Boulder- und Klettersport als Breitensport erhalten und fördern wollen, brauchen wir ein Förderkonzept, das Bestehendes sichert und ausbaut, aber auch Platz für neue Entwicklungen lässt. Das ist eines der Ergebnisse der Anhörung, die der Sportausschuss des Abgeordnetenhauses am 15. Januar 2021 zum Thema Bouldersport durchgeführt hat.

Dieser Antrag nimmt weitere Anregungen und Fragestellungen der im Rahmen der Anhörung geführten Aussprache auf. So ist der Senat gefordert, die Mischung aus öffentlichem, gemeinnützigem vereinsgebundenem und privatwirtschaftlichem Engagement im Bereich des Klettersports in den Blick zu nehmen. Insbesondere verbesserte Kommunikation, Zusammenarbeit und die Schaffung von Synergien zwischen den drei Akteursebenen zur Identifikation und Bewältigung von Handlungsbedarfen ist erforderlich.

Bereits heute kooperieren freie Träger der Jugendhilfe, wie zum Beispiel outreach gGmbH und KARUNA e.V., oder Schulen mit privaten Boulderhallen, da in diesen gerade am Vormittag wenig bis gar kein Betrieb ist. Boulderhallen erheben dabei teilweise keinen Eintritt oder nur einen Eintritt zum Selbstkostenpreis. Es ist dringend erforderlich, dass dieses Angebot mehr bekannt gemacht und Kindern und Jugendlichen, unabhängig vom Einkommen der Eltern, das Klettern ermöglicht wird. Zudem sind weiterhin auf Spielplätzen und an Bildungseinrichtungen sichere Bouldergriffe zu bauen und deren Erhalt zu sichern.

Eine Herausforderung sind auch die pandemiebedingten Folgen für das Klettern sowohl als Sport als auch als Gewerbe. Der Senat ist aufgefordert, für diese vielfältigen Themen und Problemstellungen einen Rahmen zu setzen und Bedingungen zu definieren, die mit dem Sportfördergesetz in Übereinstimmung stehen. Praxiserfahrungen, Vorschläge und Initiativen der verschiedenen Akteure sind dabei einzubeziehen.

Mit den Olympischen Spielen in Tokio wird Klettern erstmals eine olympische Disziplin. Aktuell sind zwei Deutsche auf olympischem Niveau. Darunter finden sich keine Athlet:innen aus Berlin. Dies liegt unter anderem auch daran, dass es an den entsprechenden Trainingseinrichtungen fehlt.

Es gibt keine zentralen Anlagen für Veranstaltungen für den Kletter- und Bouldersport. Berlin hinkt anderen Städten hinterher. Ein zentrales Event, z.B. auf dem Vorplatz des Tempelhofer Feldes, ist für die privaten Hallenbetreiber und den DAV finanziell nicht darstellbar, wäre aber angesichts der enormen Nachfrage in der Stadt der wachsenden Rolle Berliner Ath-

let:innen in diesem Sport der Hauptstadt mehr als angemessen.

Das mit diesem Antrag beauftragte Konzept für den Kletter- und Bouldersport soll die Sportpolitische Strategie des Senats zur Entwicklung von Perspektiven der Sportmetropole Berlin 2024 um einen weiteren wichtigen Bestandteil ergänzen.

Berlin, 20. Mai 2021

Saleh Buchner
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
der SPD

Helm Schatz Wolf Bertram
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Die Linke

Kapek Gebel Kössler
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen